

Vorteile der fondsgebundenen Vermögensverwaltung

Noch vor wenigen Jahren die Domäne einiger weniger spezialisierter Anbieter, wird die fondsgebundene Vermögensverwaltung (Fonds-VV) mittlerweile breit von Banken, Versicherungen und unabhängigen Vermögensverwaltern angeboten. Anders als der klassische Vermögensverwalter, investiert der «Fondspicker» nicht direkt in Aktien oder Anleihen, sondern deckt das gesamte Anlagespektrum ausschliesslich mit Anlagefonds einer oder mehrerer Fondsgesellschaften ab. Je nach Ausrichtung der einzelnen Mandate können zusätzlich Derivate oder strukturierte Produkte zum Einsatz gelangen.



Von Sandra Caforio
Portfolio Manager / Certified
International Wealth Manager AZEK
Schroder & Co Bank AG, Zürich

Die Vorteile der fondsgebundenen Vermögensverwaltung liegen auf der Hand: Die Anlagefonds gewähren stets ausreichende Diversifikation, die Titelselektion erfolgt durch professionelle Fondsmanager, und Anpassungen in der Anlagepolitik können schnell und mit wenigen Transaktionen durchgeführt werden.

Die Auswahl der Fonds ist genauso anspruchsvoll wie die Selektion individueller Wertpapiere. Die Tatsache, dass die Fondsauswahl ausschliesslich aufgrund historischer Performancevergleiche nicht zum Ziel führt und differenziertere Selektionsmethoden nötig sind, ist zwar unbestritten; trotzdem orientieren sich (zu) viele Anbieter nach wie vor in erster Linie an vergangenheitsbezogenen «League tables».

Mindestens ebenso wichtig wie historische Zahlenreihen sind indessen

Faktoren wie der Anlagestil oder das Verhalten eines Fonds in verschiedenen Marktphasen. Das bedeutet, dass bei der Auswahl eines spezifischen Fonds nicht nur die allgemeine Marktmeinung als Auswahlkriterium herangezogen wird, sondern auch evaluiert wird, welcher Fonds mit welchem Anlagestil nach Meinung des Vermögensverwalters in der jeweiligen Marktphase die besten Ergebnisse verspricht. Es muss also nicht immer der «beste» Fonds der Vergangenheit sein, der in die engere Auswahl kommt.

Nicht zu unterschätzen sind zudem qualitative Kriterien. Dabei geht es nicht zuletzt um die Kontinuität in der Fondsverwaltung und im Portfoliomanagement. Es ist immer wieder zu beobachten, dass bei einem Managerwechsel für eine gewisse Zeit Performanceprobleme auftauchen.

Für jede Vermögensgrösse geeignet

Die Fonds-VV ist grundsätzlich für jede Vermögensgrösse geeignet. Für kleinere Portfolios bis ca. 1 Mio. Franken ist sie jedoch unverzichtbar, will man kostengünstig eine ausreichende Diversifikation auf verschiedene Anlageklassen und Einzeltitel erreichen. Mandate dieser Grössenordnung sind normalerweise standardisiert; der Kunde muss lediglich seine Anlageziele und Risikotoleranz angeben, damit das optimale Anlageprofil selektiert werden kann. Aber auch grössere Portfolios können problemlos auf der Basis massgeschneiderter Anlageprofile mit Anlagefonds verwaltet werden.

Vermögen, welche im Rahmen einer Fonds-VV angelegt werden, sind optimal diversifiziert. Durch die breite Streuung auf eine Vielzahl von Titeln reduziert sich das Verlustrisiko gegenüber demjenigen einer Einzelanlage

markant. Noch breiter und noch diversifizierter wird eine Vermögensanlage durch die Kombination mehrerer Fonds zu einem Fondsportfolio, da unterschiedliche Fondstypen, Länder, Regionen, Branchen und Spezialitäten in die Auswahl einbezogen werden können. Aufgrund der internationalen Vielfalt eines solchen Portfolios werden nicht nur Kursrisiken abgedeckt, sondern auch Marktchancen einzelner Engagements besser genutzt.

Die Auswahl an Fonds in praktisch allen Anlageklassen ist inzwischen so breit, dass der Vermögensverwalter flexibel auf Änderungen in den Marktbedingungen reagieren kann. Zumeist werden aktiv verwaltete Fonds, von Fall zu Fall aber auch kostengünstige Indexfonds (Exchange-traded Funds), eingesetzt.

Einzelne Anbieter beschränkten sich bei der Fondsauswahl auf hauseigene Produkte; der Einbezug von Fremd-

Die Vorteile auf einen Blick

Fonds-VV bringt den Anlegern zahlreiche Vorteile:

- überdurchschnittliche Ertragschancen bei gleichzeitiger Risikominimierung
- passende Anlageprofile für den individuellen Anlagetyp
- grösstmögliche Sicherheit dank erfahrenen und unabhängigen Vermögensverwaltern
- ständiger Überblick dank aktueller, transparenter Berichterstattung
- attraktive Konditionen für die Betreuung und Fondsverwaltung

fonds (Open Architecture) wird aber immer wichtiger.

Schroders bietet aktive Vermögensverwaltung mit Schroder- und mit Drittfonds an. So werden im «Schroder Fund Investment Account» für die verschiedenen Märkte und Sektoren sowohl eigene als auch Dritt- und Indexfonds eingesetzt. Fremdprodukte kommen v.a. dann zur Anwendung, wenn innerhalb der Schroder-Fondspalette keine geeignete Alternative zur Verfügung steht. Die Fondsauswahl wird mit Hilfe einer breiten Datenbasis systematisch durch ein kleines Team vorgenommen. Die getroffene Fondsauswahl wird laufend überprüft, hektisches Fondtrading jedoch vermieden.

Die Anlageprofile reichen von einkommens- bis zu wachstumsorientiert. Ein weiteres Modell setzt speziell auf alternative Anlagen.

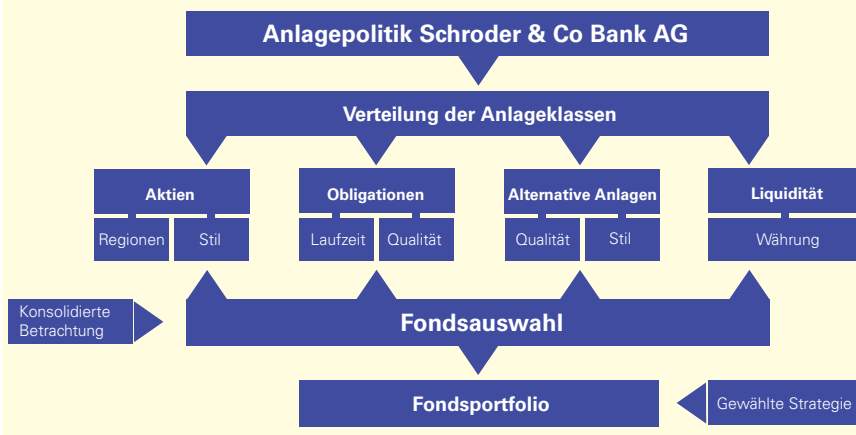
Qualitative und quantitative Analyse

Die fondsgebundene Vermögensverwaltung basiert auf einer fundierten qualitativen und quantitativen Analyse. Bei der qualitativen Analyse werden die folgenden Faktoren berücksichtigt:

Analyse der Fondsstruktur

- Analyse des Verhaltens der Performance während unterschiedlichen Marktphasen

Anlageprozess in der fondsgebundenen Vermögensverwaltung



- Analyse der Anlagestrategie
- Übereinstimmung der Ziele des Fonds mit jenen des Vermögensverwalters
- Prüfung eventueller Strategie-Änderungen
- Prüfung der Liquidität der im Fonds vorhandenen Positionen

Analyse der Fondsgesellschaft

- Beurteilung der Fondsgesellschaft
- Domizil der Fondsgesellschaft
- Rechtliche Struktur des Fonds

Analyse des Fondsmanagers

- Erfahrung und Ruf des Managers
- Kontinuität des Fondsmanagements
- Zusammenarbeit des Fondsteams

Analyse der Investmentprozesse

- Entscheidungsprozesse
- Risikomanagement

Die quantitative Analyse umfasst die folgenden Aspekte:

- Stabilität und Wiederholbarkeit des Track Record
- Konkurrenzfähigkeit der Total Expense Ratio
- Fondsgrösse
- Rating anerkannter Agenturen
- Kennzahlen (Volatilität, Korrelationen, Alpha, Sharpe Ratio)
- Performance über die letzten 3 bis 5 Jahre

Die modernen globalisierten Finanzmärkte machen den Beizug von Spezialisten für einzelne Regionen und Anlagethemen erforderlich. Der einzelne Vermögensverwalter ist daher stets auf die Expertise eines Teams angewiesen. Eine sorgfältige Auswahl von Anlagefonds im Rahmen der fondsbasierten Vermögensverwaltung bietet Gewähr dafür, dass dieses Team-Know-how genutzt wird. Gleichzeitig behält der Vermögensverwalter die Kontrolle über die wichtigen Entscheidungen zu Anlageklassen und Anlagestil im Rahmen der Anlagepolitik.

Nach unseren Erfahrungen sind die Ergebnisse einer Fonds-Vermögensverwaltung oft besser und kaum je schlechter als eine auf Einzelanlagen abstellende Vermögensverwaltung – und dies weitgehend unabhängig von der Vermögensgrösse. ■

The advantages of fund-based portfolio management

Just a few years ago, fund-based portfolio management was still the domain of a few specialized service providers. Today many banks, insurers and independent asset managers offer the product. Different from traditional asset management, the “fund picker” does not invest directly in equities or bonds but by means of investment funds and, depending on the mandate, in derivatives or structured products.

The advantages of fund-based portfolio management are obvious: above-average return potential with minimised risk, tailored profiles for individual investors, highest security thanks to experienced and independent asset managers, constant overall view due to up-to-date and transparent reporting as well as attractive pricing. Fund-based portfolio management depends on far-reaching qualitative and quantitative analyses. Qualitative analysis includes a fund’s reaction to various market environments, the analysis of its investment strategy, the correlation of its goals with the asset manager’s goals, checking for possible strategy changes and the individual securities’ liquidity, an evaluation of the fund company and the fund’s legal structure, experience and reputation of the fund manager, continuity in fund management, cooperation inside the fund-managing team, investment process and risk management. Quantitative analysis includes the stability and repeatability of its track record, competitiveness of its total expense ratio, fund size, ratings from respected rating agencies, key figures (volatility, correlations, alpha, Sharpe ratio) as well as performance over the past three to five years.

While fund-based portfolio management is suitable for portfolios of any size, it is a “must” for portfolios with less than 1 million francs. But it may also offer the perfect solution for larger portfolios with individually tailored investment profiles.